

1251. Erstere ist jedoch von Sickel, *Acta Karol. II*, S. 402, unter den unechten angeführt, mit Hinweis auf den im *Arch. storico X* geführten Beweis der Unglaubwürdigkeit der *Coll. Dragoni*; letztere ist *Reg. Conr. IV.* 4592 vom 22. Febr. 1253, und 'Canusii', nicht 'Carvisii' ausgestellt.

Von Cesare Paoli ist im *Archivio Storico Italiano*, Tomo XIII, Anno 1884, ein ausführliches Referat über Sickel's Abhandlung über das Ottonische Privileg von 962 erschienen, worin der Vf. sich fast durchgängig mit S. einverstanden erklärt. Ebenso wird seine Schrift in der *Revue hist.* XXV, 1, S. 161—165, von C. Bayet in sehr anerkennender Weise besprochen. — Dagegen hat sich Prof. v. d. Ropp in der *Theol. Lit. Zeitung* Nr. 10 den Zweifeln, die Kaufmann und Weiland gegen die Echtheit einer Stelle erhoben, angeschlossen.

In dem Buche: *'Patria e Biografia del grande Ammiraglio D. Cristoforo Colombo . . . rischiarita e comprovata dai celebri scrittori Gio. Francesco Conte Napione di Coconato e Vincenzo de Conti'*, Roma 1853, findet sich S. 421—423 eine unzweifelhaft gefälschte Urkunde Otto I, welche von Stumpf nicht aufgeführt ist. Sie ist ausgestellt für Petrus, Ioannes et Alexander, fratres et comites de Columbibus, und hat das Eschatokoll: *'Ambrosius canc. ad Ioannis Oberti Epi et archicanc. vicem rec. et scripsi. Dat. V. Kal. Mart. a. d. i. DCCCCLX, imp. vero Dom. Ottonis Primi. Actum Papiae in Dei nomine. Amen.'*
W. Bernhardi.

Ein Excurs zu den Jahrbb. Konrads II. von H. Bresslau, II, S. 438—480, enthält sehr eingehende diplomatische Untersuchungen über Urkunden Konrads II.

In der oben S. 202 erwähnten Schrift von Gundlach werden S. 128—146 (vgl. 195—198) auch die Diplome Heinrichs IV. über den Zehntenstreit zwischen Osnabrück und Corvey untersucht, und St. 2814 für echt erklärt, dagegen 2808 in beiden Ausfertigungen für Fälschung. S. 169 sind Berichtigungen zu dem Texte der im Buche benutzten Urkunden gegeben.

Das Original der von Stumpf, *Acta* nr. 492, S. 691, nach einer Abschrift Bethmanns herausgegebenen Urkunde Friedrichs I. für S. Leucio befindet sich in Privatbesitz und wird in Rom zum Verkauf ausgesetzt.
G. W.
